

Schulinterner Lehrplan

analog zum Kernlehrplan des Faches für die Gesamtschule

Darstellen & Gestalten

(Stand: Juni 2022)

Inhalt

Seite

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in Darstellen & Gestalten am Märkischen Gymnasium Schwelm	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
	Grundsätze zur Abfolge der fachlichen Bereiche	5
	2.1 Unterrichtsvorhaben	6
	2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
	2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	14
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	15
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
	2.4. Lehr- und Lernmittel	18
	2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	19
	Nutzung außerschulischer Lernorte	19
	Fächerübergreifende Vorhaben	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in Darstellen & Gestalten am Märkischen Gymnasium Schwelm

Als einzige Schule der Stadt Schwelm, die eine gymnasiale Oberstufe und damit die Möglichkeit zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife anbietet, sieht sich das Märkische Gymnasium auch in dem Auftrag, am kulturellen Angebot der Stadt mitzuwirken. Die Fachschaft Deutsch ist hieran in besonderem Maße beteiligt, da das Fach Deutsch den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten eröffnet, literarische und sonstige Texte im erweiterten Sinne zu rezipieren und sich selbst sprachlich und medial auszudrücken. Ein Kernziel der fachlichen Arbeit des Faches Deutsch ist es somit, den Schülerinnen und Schülern gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe und Selbstaussdruck zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, sich eigenständig, reflektiert, kritisch und sprachlich komplex mit sich selbst, ihrer Umwelt und Texten jeder Art auseinanderzusetzen.

Das von der Fachschaft Deutsch getragene Angebot des Differenzierungskurses *Darstellen und Gestalten* setzt an diesem Punkt an: Die Schüler*innen erhalten in dem dreistündigen Kurs die Gelegenheit, sich intensiv mit allen Bereichen des theatralen Gestaltens (Körpersprache, Bildsprache, Musiksprache, Wortsprache) auseinanderzusetzen, durch Besuche professioneller Inszenierungen einen Einblick in die Möglichkeiten des Theaters zu erhalten sowie sich in eigenen Inszenierungen im künstlerischen Selbstaussdruck zu erproben.

Darstellen & Gestalten wird innerhalb des Wahlpflichtbereichs in den Klassen 9 und 10 mit jeweils drei Wochenstunden unterrichtet. Die Kurse setzen sich aus Schüler*innen aller Klassen einer Jahrgangsstufe zusammen.

Für die öffentlichen Präsentationen stehen in der Aula eine Licht- und Tonanlage zur Verfügung. Es wird angestrebt, ausgewählte Unterrichtsergebnisse der Klasse 9 im Laufe des Schuljahres im Rahmen kleinerer Pop-up-Theater-Einheiten bzw. bei passenden Anlässen in das Schulleben zu integrieren. Der Jahrgang 10 soll einen Theaterabend zum Ende des Schuljahres hin eigenständig gestalten. Dabei kann es sich um die vollständige Inszenierung eines Bühnenstückes oder um mehrere Kleinformen handeln.

Die **Fachkonferenz** *Darstellen & Gestalten* ist in die Fachkonferenz Deutsch integriert.

Folgende überfachliche Kompetenzen sollen im Rahmen des Unterrichts angebahnt werden (vergleiche Handreichung für den Lernbereich *Darstellen & Gestalten*):

Persönlichkeitsstärke wird gefördert durch die Erweiterung der Wahrnehmens- und Erlebensfähigkeit, das selbstverständliche Experimentieren mit Arbeitsaufgaben und das häufige Präsentieren von Arbeitsergebnissen. Der Entwicklung eines persönlichen Ausdrucks kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Mit den positiven Erfahrungen erfolgreicher Präsentationen entwickelt sich ein reflektiertes **Selbstbewusstsein**, das hilft, eigene Ideen in Arbeitsprozesse einzubringen und zu vermitteln. Dies verlangt die Entwicklung von **Ausdauer** und **Selbstdisziplin**, um über viele Ideen und Zwischenlösungen zu zufriedenstellenden Ergebnissen zu kommen.

Teamfähigkeit wird gefördert durch kooperative Arbeitsformen, die im Lernbereich die Regel sind. Dadurch wird die Fähigkeit entwickelt, ein Produkt gemeinsam kreativ zu erarbeiten und zu vertreten. Ebenso bildet sich ein Verantwortungsbewusstsein für den gemeinsamen Arbeitsprozess und das Endergebnis heraus. Dieses fördert gleichzeitig auch den konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Konfliktsituationen.

Kritikfähigkeit wird gefördert durch die im Unterricht regelmäßig stattfindenden gegenseitigen Rückmeldungen und Kommentare zu Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen. Eigene und fremde Beiträge werden

kriterienorientiert reflektiert und bewertet. Auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, differenziert konstruktive Kritik sowohl zu äußern als auch anzunehmen.

Auf fachlicher Ebene wird im Lernbereich Darstellen & Gestalten vorrangig der Aufbau folgender globaler Kompetenzen intendiert (vergleiche Handreichung für den Lernbereich D&G):

- Gestaltungskompetenz
- Darstellungskompetenz

2 Entscheidungen zum Unterricht

Grundsätze zur Abfolge der fachlichen Bereiche

Jeder fachliche Bereich steht innerhalb der Jahrgangsstufe 9 ein Quartal lang im Zentrum der Unterrichtsarbeit und ist gleichzeitig Ausgangspunkt für die Vernetzung mit den übrigen fachlichen Bereichen.

Jahrgang 9, 1. Quartal 1. Halbjahr	<p>Körpersprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte der Bewegungswahrnehmung und -gestaltung mit dem eigenen Körper)</p>
	<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körpersprachliche Präsenz: Körperspannung, nur auf die Rolle bezogene Bewegungen und Reaktionen, • Körpersprachliche Gestaltungselemente: Körperhaltung, Bewegung, Mimik, Gestik, äußere Erscheinung (Kleidung, Frisur, Kostümierung), • Grundlegende körpersprachliche Aktionsformen: Stehen, Sitzen, Gehen, • Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung, • Strukturierende Gestaltungsmittel: klarer Anfang, Wiederholungen, Pausen, klares Ende, offenes und überraschendes Ende, • Bühnenspezifische Gestaltungsmittel: Tableau (Standbild), Formation und Aufstellung, • Fachbegriffe: Warming up, Neutralhaltung, Expressivhaltung, Privathaltung, zielgerichtetes Gehen, Bühnenpräsenz, Bühnengleichgewicht (Tablett), Tempo, Temposkala, Zeitlupe, Freeze, Impuls, Raumwege, Bühnenraum, Publikumsausrichtung, Choreografie.
Jahrgangsstufe 9, 2. Quartal, 1. Halbjahr	<p>Wortsprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte des interpretierenden Sprechens, des kreativen Umgangs mit Sprachelementen und des Umgestaltens von Textvorlagen)</p>
	<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortsprachliche Präsenz: Raum füllende, klar artikulierte Sprache, • Wortsprachliche Gestaltungselemente: Laute, Silben, Wörter, Sätze, Texte, • Grundformen: Lesen, Sprechen, Schreiben (u. a. Kreatives Schreiben nach inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben), • Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung durch Stimm- und Sprechvariationen, • Strukturierende Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, klarer Anfang, klares Ende, offenes und überraschendes Ende durch Sprechformate (Chor, Monolog, Dialog), • Sprachliche Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, Echo, Sprechgeschwindigkeit, Rhythmisierung, Stimmlage, Lautstärke, Betonung, Reduktion, Übertreibung, Artikulation, Dynamik.
Jahrgang 9, 1. Quartal 2. Halbjahr	<p>Bildsprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte der Bildgestaltung, des Bildaufbaus und der Wirkung von Bildern)</p>
	<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildsprachliche Gestaltungselemente bzw. -mittel: Fläche, Raum, Körper, Farbe, Licht,

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundformen: Farbe, Form, Licht, Raum, Material, • Dramaturgische Gestaltungsmittel: Kontrast, Übertreibung, Reduktion, Abstraktion, Verfremdung, • Strukturierende Gestaltungsmittel: Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Perspektive, Diagonale, Schräge, Waagrechte, Senkrechte.
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jahrgangsstufe 9, 2. Quartal, 2. Halbjahr	<p>Musiksprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte des bewussten Hörens und Erlebens von musikalischen Phänomenen sowie des kreativen Gestaltens mit musikalischen Elementen)</p>
	<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiksprachliche Gestaltungselemente: Geräusch, Klang, Ton, • Grundformen der Klangerzeugung: Stimme, Körper, Instrument, Gegenstand, • Musikalische Gestaltungsmittel (Parameter): Tonhöhe, Tondauer, Lautstärke, Klangfarbe, Klangdichte, • Strukturierende bzw. formale Gestaltungsmittel: Wiederholungen, Pausen, Einleitung, Überleitung, Zwischenspiel, Schluss, Strophe, Refrain, • Funktionen: Stimmungserzeugung, Stimmungsuntermalung, Stimmungskontrast, • Fachbegriffe: Rhythmus, Tempo, Melodie, Artikulation, Improvisation.

In der Jahrgangsstufe 10 treten die übergreifenden Aspekte und Vernetzungen der fachlichen Bereiche als vorrangiger Akzent in den Vordergrund. Ab dann findet der Unterricht zudem verstärkt in einem oder mehreren größeren gestalterischen Projekten statt, wobei die Integration aller fachlichen Bereiche notwendigerweise erfolgt.

2.1 Unterrichtsvorhaben → Übersichtsraster folgend auf der nächsten Seite

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9

<p><i>Unterrichtsvorhaben I: Die vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde, Luft verkÖRPERN</i></p> <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:</p> <p>körpersprachlicher Bereich</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">... präsent auf der Bühne agieren und reagieren,... Neutral- und Expressivhaltungen unterscheiden und in einfachen Formen darstellen,... körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen,... dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben,... dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,... gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen,... grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern,... als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben.	<p><i>Unterrichtsvorhaben II: Gefühle – das Innere äußern</i></p> <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:</p> <p>wortsprachlicher Bereich</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">... vorgegebene und selbstständig entwickelte wortsprachliche Gestaltungselemente in Präsentationen miteinander kombiniert realisieren,... sprachliche, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel unter Anwendung der Fachsprache erläutern,... sprachliche und dramaturgische Gestaltungsmittel unter Einbeziehung von Stimm- und Sprechvariationen in Bezug auf eine intendierte Wirkung realisieren,... die Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprechgestaltung durch die Verwendung von sprachlichen und dramaturgischen Gestaltungsmitteln beschreiben,... durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,... verschiedene strukturierende Gestaltungsmittel und Sprechformate hinsichtlich eines intendierten Ausdrucks variieren,
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- ... themenbezogene Gestaltungsideen entwerfen und beschreiben,
- ... gemeinsam themenbezogene Gestaltungsansätze entwerfen,
- ... unter Anleitung in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen planen und realisieren,
- ... geschlechterstereotype Formen von Gestik, Mimik und Körperhaltung und bewusste Alternativen dazu in Gestaltungen realisieren,
- ... eigene und fremde Gestaltungen und Präsentationen sachbezogen nach eingegrenzten Kriterien und in angemessener Wortwahl bewerten,
- ... die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten als sachlichen Hinweis einordnen,
- ... Arbeitsergebnisse angeleitet in Dokumentationen beschreiben.

Zeitbedarf: ca. ein Viertel des Schuljahres

- ... ausgehend von inhaltlichen Impulsen eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen,
- ... wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Wiederholbarkeit schriftlich fixieren,
- ... sich in Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren.

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- ... die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,
- ... themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,
- ... gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,
- ... geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- ... in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren,
- ... eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten,
- ... die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,
- ... alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren,
- ... Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.

Zeitbedarf: ca. ein Viertel des Schuljahres

Unterrichtsvorhaben III: Natur / Wetter / Klima – Die Welt zum Klingen bringen

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

musiksprachlicher Bereich

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ... grundlegende spezifische musiksprachliche Begriffe erläutern,
- ... mit verschiedenen Grundformen der Klangerzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen,
- ... unterschiedliche Möglichkeiten der Erzeugung und Bearbeitung von Geräuschen, Klängen und Tönen mit verschiedenen Klangerzeugern erläutern und in Gestaltungen absichtsbezogen einsetzen,
- ... grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen und melodischen Verläufen beschreiben,
- ... mit den Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter experimentieren und die Ergebnisse dieser Experimente für die themenbezogene Gestaltung einfacher musikalischer Verläufe einsetzen,
- ... eine gezielte Auswahl und Kombination von Klangerzeugern für die Gestaltung von Improvisationen und Vertonungen einsetzen,
- ... einfache musikalische Verläufe sachbezogen beschreiben,
- ... einfache musikalische Verläufe unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren,
- ... musikalische Verläufe in einfachen Grafiken schriftlich fixieren und so wiederholbar machen.

Unterrichtsvorhaben IV: Geister und Gespenster – Körperloses verkörpern, mit Masken und Materialien Figuren, Objekte und Räume gestalten

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

bildsprachlicher Bereich

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper beschreiben,
- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in Gestaltungen gezielt einsetzen,
- ... strukturierende Gestaltungsmittel (u. a. Reihung, Ballung, Streuung) in Bezug auf den Bühnenraum reflektiert anwenden,
- ... Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren,
- ... verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen.

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- ... die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- ... die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,
- ... themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,
- ... gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,
- ... geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- ... in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren,
- ... eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten,
- ... die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,
- ... alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren,
- ... Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.

Zeitbedarf: ca. ein Viertel des Schuljahres

- ... themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,
- ... gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,
- ... geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- ... in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren,
- ... eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten,
- ... die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,
- ... alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren,
- ... Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.

Zeitbedarf: ca. ein Viertel des Schuljahres

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe 10	Jahrgangsstufe 10
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><i>Auswahl und Anspielen eines oder mehrerer größerer Inszenierungsprojekte</i></p> <p>Dabei: Vernetzung der Kompetenzen aller vier fachlichen Bereiche</p> <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:</p> <p>körpersprachlicher Bereich</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ... auf der Bühne unter Nutzung des Raumes präsent agieren und reagieren, ... Neutral- und Expressivhaltungen gezielt in eigenen Gestaltungen realisieren, ... bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren, ... gestaltete Bewegungsabläufe unter Nutzung verschiedener schriftlicher Darstellungsformen beschreiben. <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:</p> <p>wortsprachlicher Bereich</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><i>Künstlerische Umsetzung eines oder mehrerer größerer Inszenierungsprojekte</i></p> <p>Dabei: Vernetzung der Kompetenzen aller vier fachlichen Bereiche</p> <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:</p> <p>körpersprachlicher Bereich</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ... auf der Bühne unter Nutzung des Raumes präsent agieren und reagieren, ... Neutral- und Expressivhaltungen gezielt in eigenen Gestaltungen realisieren, ... bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren, ... gestaltete Bewegungsabläufe unter Nutzung verschiedener schriftlicher Darstellungsformen beschreiben. <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:</p> <p>wortsprachlicher Bereich</p>

- ... wortsprachliche Gestaltungselemente im Hinblick auf eine Wirkungsabsicht einsetzen,
- ... Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten,
- ... Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,
- ... durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,
- ... unter Verwendung einer differenzierten Fachsprache die Wirkung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel als Möglichkeiten der kreativen Sprechgestaltung in eigenen und fremden Gestaltungen beurteilen,
- ... in eigenen Gestaltungen und Produktionen Sprechformate variieren und begründet einsetzen,
- ... ausgehend von inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben eigene Texte themenbezogen gestalten,
- ... wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung selbst entwickelter oder vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Nachvollziehbarkeit dokumentieren,
- ... sich in Präsentationen Raum füllend, klar verständlich und variationsreich artikulieren.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

bildsprachlicher Bereich

- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachbegriffen differenziert beschreiben,
- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper für eigene Gestaltungen zielorientiert einsetzen,

- ... wortsprachliche Gestaltungselemente im Hinblick auf eine Wirkungsabsicht einsetzen,
- ... Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten,
- ... Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,
- ... durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,
- ... unter Verwendung einer differenzierten Fachsprache die Wirkung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel als Möglichkeiten der kreativen Sprechgestaltung in eigenen und fremden Gestaltungen beurteilen,
- ... in eigenen Gestaltungen und Produktionen Sprechformate variieren und begründet einsetzen,
- ... ausgehend von inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben eigene Texte themenbezogen gestalten,
- ... wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung selbst entwickelter oder vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Nachvollziehbarkeit dokumentieren,
- ... sich in Präsentationen Raum füllend, klar verständlich und variationsreich artikulieren.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

bildsprachlicher Bereich

- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachbegriffen differenziert beschreiben,
- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper für eigene Gestaltungen zielorientiert einsetzen,

- ... strukturierende und dramaturgische Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in eigenen Gestaltungen zielorientiert und begründet einsetzen,
- ... die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen,
- ... verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungsabsicht gezielt einsetzen.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

musiksprachlicher Bereich

- ... musikalische Verläufe unter Verwendung von Fachbegriffen beschreiben,
- ... musiksprachliche Gestaltungen unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren,
- ... musiksprachliche Gestaltungen unter Berücksichtigung funktionaler Zusammenhänge in Verbindung mit bild-, körper- und wortsprachlichen Konzepten entwerfen und realisieren,
- ... musiksprachliche Gestaltungen hinsichtlich kommunikativer Verwendungszusammenhänge entwerfen und realisieren,
- ... musiksprachliche Gestaltungen unter Anwendung grafischer Notationsformen fixieren.

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- ... die Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche in langfristig angelegten Projekten bezogen auf eine Gestaltungsabsicht gezielt kombinieren,
- ... kontextbezogene Gestaltungsideen sachorientiert unter Verwendung von Fachsprache beschreiben,

- ... strukturierende und dramaturgische Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in eigenen Gestaltungen zielorientiert und begründet einsetzen,
- ... die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen,
- ... verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungsabsicht gezielt einsetzen.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

musiksprachlicher Bereich

- ... musikalische Verläufe unter Verwendung von Fachbegriffen beschreiben,
- ... musiksprachliche Gestaltungen unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren,
- ... musiksprachliche Gestaltungen unter Berücksichtigung funktionaler Zusammenhänge in Verbindung mit bild-, körper- und wortsprachlichen Konzepten entwerfen und realisieren,
- ... musiksprachliche Gestaltungen hinsichtlich kommunikativer Verwendungszusammenhänge entwerfen und realisieren,
- ... musiksprachliche Gestaltungen unter Anwendung grafischer Notationsformen fixieren.

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- ... die Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche in langfristig angelegten Projekten bezogen auf eine Gestaltungsabsicht gezielt kombinieren,
- ... kontextbezogene Gestaltungsideen sachorientiert unter Verwendung von Fachsprache beschreiben,

... gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen,
 ... geschlechterstereotype körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Aspekte von Bühnenrollen kritisch reflektiert und mit dem Ziel ihres Aufbrechens variieren,
 ... in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen selbstverantwortlich planen und realisieren,
 ... eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen beurteilen,
 ... die Darstellung eigener und fremder Gestaltungen und ihre ästhetische Wirkung im Gesamtzusammenhang von Produktionen und Präsentationen beurteilen,
 ... die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen und konstruktiv umsetzen und Alternativen entwerfen,
 ... unterschiedliche Formen der Dokumentation von Arbeitsprozessen selbstständig einsetzen.

Zeitbedarf: flexibel entsprechend der Anforderungen des/der Projekts/e

... gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen,
 ... geschlechterstereotype körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Aspekte von Bühnenrollen kritisch reflektiert und mit dem Ziel ihres Aufbrechens variieren,
 ... in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen selbstverantwortlich planen und realisieren,
 ... eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen beurteilen,
 ... die Darstellung eigener und fremder Gestaltungen und ihre ästhetische Wirkung im Gesamtzusammenhang von Produktionen und Präsentationen beurteilen,
 ... die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen und konstruktiv umsetzen und Alternativen entwerfen,
 ... unterschiedliche Formen der Dokumentation von Arbeitsprozessen selbstständig einsetzen.

Zeitbedarf: flexibel entsprechend der Anforderungen des/der Projekts/e

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Bisher wurden von der Fachschaft keine konkretisierte Unterrichtsvorhaben vereinbart.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schüler*innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen Hintergrund der Schüler/innen
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „ästhetischen Bildung“.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
- 9.) Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 14.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 15.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

Fachliche Grundsätze: (vergleiche Handreichung D&G)

- 16.) **Prozessorientierung** erfordert Strategien zur Vermittlung eigener Konzepte, sich Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und aus gemachten Fehlern Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei sollte die kontinuierliche Bündelung und Sicherung der einzelnen Lernschritte im Hinblick auf die im Unterrichtsalltag regelmäßig stattfindenden Präsentationen erfolgen. Schülerinnen und Schüler erfahren durch die Präsentationen, dass sie ihre Arbeitsprodukte ernst nehmen und auf Adressaten beziehen müssen. Als Akteure erhalten sie bestärkende und korrigierende Rückmeldungen; in der Zuschauerrolle bekommen sie die Möglichkeit, selbst Rückmeldungen zu geben.
- 17.) **Teamorientierung** erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam und dabei effizient Lösungen entwickeln und mit einer Vielfalt von Lösungsansätzen produktiv umgehen.
- 18.) **Produktorientierung** erfordert die gezielte Weiterarbeit an Teilergebnissen und Teilprodukten und führt zu einem bewussten Abschluss des Lernprozesses in den Präsentationen. Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Produktes bildet die Auswahl an Themen und Gegenständen, die sowohl die Lebens- und Erfahrungswelt als auch den Kenntnis- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.
- 19.) **Projektorientierung:** Die unterrichtsmethodische Grundform des Lernbereichs ist die **Projektarbeit** auf der Basis von Prozess-, Team- und Produktorientierung. Gegenstand und Ziel eines Projekts im Lernbereich Darstellen & Gestalten ist die Erarbeitung und Präsentation eines künstlerisch-ästhetischen Produkts. Ein solches künstlerisch-ästhetisch angelegtes Projekt bietet vielfältige Möglichkeiten körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Ausdrucksformen miteinander zu kombinieren. Eine in diesem Sinne umgesetzte **Projektorientierung** eröffnet kreative Prozesse und Freiräume für die Verbindung von fachlichem Wissen mit Spontaneität und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Hierbei sind Prozesse und Produkte gleichermaßen von Bedeutung. Kreativ-produktive und reflexiv-gestaltende Aktivitäten, die im Hinblick auf konkrete Aufgabenstellungen sinnvoll und zielorientiert eingesetzt werden, stehen im Vordergrund. Gleichzeitig ist das Lernen auf komplexe und vernetzte Strukturen ausgerichtet. Neben den aktuellen Handlungen müssen die Schülerinnen und Schüler das gesamte Vorhaben im Auge behalten und in seinen Zielsetzungen immer wieder überprüfen, wobei sie einzelne Aktionen aufeinander beziehen und Teilergebnisse miteinander verbinden müssen. Dazu ist der Einsatz **metakognitiver Lernstrategien**, wie planen, analysieren, kritisch prüfen, bewerten, reflektieren oder regulieren, unerlässlich, zumal sowohl die eigene Arbeit wie auch die Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler einer regelmäßigen Reflexion und Überprüfung unterliegen. Die Erarbeitung entsprechender fachlicher Grundlagen für eine **kriteriengeleitete Reflexion** ist Bestandteil des Unterrichts. In diesen einerseits offen und experimentell, andererseits auch zielorientiert angelegten Handlungsprozessen können die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten immer wieder in verschiedenen Kontexten anwenden und zum

Ausdruck bringen, mit neuem fachlichem Wissen verknüpfen und so in einer Kultur des **selbstregulierten Lernens** zunehmend ihre fachspezifischen und fachübergreifenden Kompetenzen erweitern. Die ästhetisch-sinnlichen Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler dabei machen, können darüber hinaus – im Sinne Ästhetischer Bildung – eine weitere Basis sowohl für fachspezifischen als auch für fachübergreifenden Erkenntnisgewinn und Kompetenzaufbau sein.

- 20.) Die im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse sollten in regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mit Öffentlichkeit ist in diesem Zusammenhang vor allem die Schulöffentlichkeit gemeint. **Präsentationsorientierung und Öffentlichkeitsorientierung** bilden daher weitere wichtige didaktisch-methodische Säulen der Unterrichtsarbeit. Sie stellen einen besonderen Anspruch sowohl an die Erarbeitung und Gestaltung als auch an die Darstellung der Lern- und Arbeitsergebnisse. Indem vielfältige Möglichkeiten der Mitgestaltung des kulturellen Schullebens angeboten werden, kann der Lernbereich Darstellen & Gestalten zur Schulprofilbildung beitragen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 4 der Handreichung *Darstellen & Gestalten* arbeiten wir mit nachfolgenden Grundsätzen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (vergleiche Handreichung):

Verbindliche Absprachen:

Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

Verbindliche Instrumente der Leistungsbewertung:

I. Klassenarbeiten:

Im Lernbereich Darstellen & Gestalten an Gesamtschulen sind die folgenden Klassenarbeitstypen vorgesehen:

- A Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung und praktischer Darstellung
- B Bildsprachliche Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- C Schriftliche Klassenarbeit ohne praktische Aufgabenteile

Für den Kontext des Differenzierungskurs am Märkischen Gymnasium werden diese Typen in unseren organisatorischen Rahmen übernommen, wobei die grundsätzlichen Regelungen zur Möglichkeit der Ersetzung einer Klassenarbeit durch eine andere Überprüfungsform ausgeschöpft werden sollte.

II. Leistungsformen im Unterricht:

a) Präsentationen

Das Erreichen fachlicher Kompetenzen zeigt sich schwerpunktmäßig in den Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler. Dennoch ist es vor dem Hintergrund des in weiten Teilen projektorientiert angelegten Unterrichts sinnvoll, im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ auch die Beurteilung der Entwicklung von fachübergreifenden personalen und sozialen Kompetenzen in das Gesamtbild der Leistungsbewertung einzubeziehen.

b) Schriftliche Leistungen

- Zwei Klassenarbeiten im Halbjahr, von denen eine im Schuljahr durch einen gestalterischen Beitrag ersetzt werden kann.
- (digitale) Mappe/Heft als Dokumentation des Lernprozesses (z.B. als Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe)
- Schreibprodukte im Rahmen der gestalterischen Unterrichtsarbeit

c) Mündliche Formen

- Referat/Kurzvortrag/Mitarbeit

Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen im gestalterischen Bereich besitzen bei der Gesamtzensur im Fach *Darstellen & Gestalten* ein hohes Gewicht. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Anmerkungen zu einer schriftlichen Überprüfung oder Klassenarbeit.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Es existieren keine Lehrwerke für das Fach *Darstellen & Gestalten* am Gymnasium und es soll auch keines für die Gesamtschule eingeführt werden. Die Lehrkräfte gestalten den Unterricht aus eigenen Materialien und stellen den Schüler*innen Kopien / Scans zur Verfügung. Die SuS führen einen (digitalen) Hefter.

2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Umfeld Schwelms gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Unterricht in Darstellen & Gestalten genutzt werden können.

Lernort	mögliche thematische Anbildung
Theater und Opernhäuser der Region (Dortmund, Wuppertal, Düsseldorf, Bochum...)	Besuch einzelner Vorstellungen, Workshops, theaterpädagogische Angebote

Fächerübergreifende Vorhaben

Die Fachschaft kann innerhalb der Partitur der Unterrichtsvorhaben aller Fächer Angebote zur Kooperation mit anderen Fächern und Lernbereichen machen. Schwierig ist jedoch die Umsetzung, da Darstellen & Gestalten im Wahlpflichtbereich angeboten wird und deshalb nicht alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe betroffen sind.

Die folgende Tabelle wird von der Fachschaft fortgeführt, sobald die weiteren Vorhaben in den Jahrgängen 6 bis 8 abgesprochen worden sind.

Unterrichtsvorhaben Darstellen & Gestalten	Bezüge zu anderen Fächern
9.1. Die vier Elemente	Sport
9.1. Gefühle	Deutsch
9.2. Geister und Gespenster	Kunst
9.2. Natur / Wetter / Klima	Musik
10.1. nach Wahl des Kurses, ggf. Oberthema: Begegnungen und Beziehungen	alle oben genannten
10.2. nach Wahl des Kurses, ggf. Oberthema: Nähe und Distanz	alle oben genannten

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Darstellen & Gestalten im Schuljahr 2021/22:

Verantwortlich ist die Fachkonferenz Deutsch als Bezugsfach für den Differenzierungskurs.

Konzeptionelles (Präsentation des Faches, Curriculum) wird aktuell von Frau Hüsmert und Frau Münstermann als unterrichtenden Lehrkräften bearbeitet.